

# Nova Guinea.

RÉSULTATS

DE

L'EXPÉDITION SCIENTIFIQUE NÉERLANDAISE À LA  
NOUVELLE-GUINÉE.

EN

1907 et 1909

SOUS LES AUSPICES

DE

D<sup>R</sup>. H. A. LORENTZ

Vol. IX

ZOOLOGIE

LIVRAISON III

LEIDE  
LIBRAIRIE ET IMPRIMERIE

CI-DEVANT

E. J. BRILL

1913.



## CHRYSOMELIDEN UND COCCINELLIDEN

VON

J. WEISE.

## A. Chrysomeliden.

1. *Lema semilimbata* Blanch.BLANCH. Voy. Pôle Süd IV, 307, t. 18, f. 3 (sub. *Crioceris*); Baly, Phyt. Malay. 1865, p. 28.

Das einzige Stück, ein ♀, welches bei Alkmaar, XI. 1909, von LORENTZ gefangen wurde, gehört sicher zu dieser Art, obwohl es in der Färbung etwas abweicht. Es ist 10 mm. lang, breit gebaut, blass bräunlichgelb, die sieben längeren Endglieder der Fühler und die Klauen schwärzlich. Flügeldecken hell rötlich gelbbraun, eine Makel, welche die hintere Hälfte jeder Decke ohne die Ränder einnimmt, vorn verengt und verwaschen begrenzt ist, schwarz. Das erste Fühlerglied ist kurz, dick, so lang als breit, das zweite sehr kurz, quer, Glied 3 doppelt so lang als 2, 4 wenig länger, die folgenden gestreckt, unter sich ziemlich gleich, jedes solange als Glied 2 und 3 zusammen. Thorax um die Hälfte breiter als lang, die Seiten in der Mitte durch eine tiefe, oben leistenförmig begrenzte Grube stark eingeschnürt, sehr mässig querüber gewölbt, glatt. Flügeldecken in den Schultern doppelt so breit wie der Thorax, bis zur Mitte durch die heraustretende dicke Kante des Seitenrandes schwach erweitert, dahinter verengt und hinten einzeln schmal abgerundet, auf der Scheibe glatt; die beiden ersten und die zehnte Punktreihe sind von der Basis bis zur Mitte vorhanden, aus kräftigen Punkten gebildet, auch die dritte ist durch einige starke Punkte an der Basis, die achte und neunte Reihe in der Mitte durch einige Pünktchen angedeutet, die übrigen Reihen sind vollkommen erloschen, schimmern aber auf den hellen Teilen der Scheibe dunkel durch. Da die Hinterschenkel des ♀ verdickt sind, gehört die Art in die Gruppe der *L. papuana*, bei der das ♂ meist schwarz gefärbte Hinterbeine nebst Schenkelzahn besitzt <sup>1)</sup>.

1) Mit *semilimbata* vermag ich ein ♂ von der Humboldt-Bai (Staudinger) nicht zu verbinden, da die Fühler merklich kürzer und viel dünner sind; es ist:

*Lema adhaerens*: Crassiuscula, dilute flavo-testacea, nitida, antennis ab articulo quinto fuscis, elytris subtilissime striato-punctatis (serie prima et decima evidenter punctatis), pone basin pedibusque posticis nigris; femoribus posticis valde incrassatis, bidentatis, tibiis posticis valde dilatatis, compressis, angulosis. — Long. 8 mm.

Kleiner, aber ähnlich gebaut als *semilimbata*, hell und lebhaft rötlich gelbbraun, stark glänzend, die Fühler vom

7. *Rhyparida morosa* Jac.

Etna-Bai und Merauke. Dr. J. W. R. KOCH 1904—05.

Von den übrigen Arten leicht durch die Thoraxform zu unterscheiden, die durch die ziemlich gradlinigen, nach vorn konvergierenden Seiten bedingt wird. Der Körper ist eiförmig, schwarz, mit einem schwachen bläulichen, grünlichen oder kupferigen Schimmer. Alle Stücke sind auf dem Thorax fein punktirt.

Man kann die Hauptmerkmale der Gattung *Rhyparida* so zusammenfassen: Der Vorderrand der Vorderbrust bildet einen konkaven Bogen, die Augen sind deutlich dreieckig oder im Bogen ausgerandet, der Thorax hat in allen Ecken eine Tastborste, die oft auf einem Kegel eingefügt ist, die vier Hinterschienen sind vor der Spitze ausgerandet und die Klauen gezähnt.

Hiervon weichen einige, bisher als *Rhyparida* betrachtete Arten z. B. *frontalis*, *variabilis*, *tibialis*, *approximata* und *intermedia* Baly, sowie *plebeja* Jac. erheblich dadurch ab, dass die Augen fast unmerklich durch eine sanfte bogenförmige Krümmung ausgerandet sind und die vordere Tastborste nicht in den stumpfwinkligen oder gerundeten Vorderecken des Thorax, sondern tiefer darunter, am Rande der Vorderbrust steht. Sie ist hier in der Ecke eingefügt, in der das seitlich verlängerte Prosternum mit der Innenecke der Episternen zusammenstößt. Eine ähnliche Lage der vorderen Tastborste ist mir bis jetzt bei keiner anderen Chryso-melide bekannt geworden. Diese Gattung, mit *Rhyparida tibialis* Baly als Type, mag den Namen *Deretrichia* führen.

8. *Rhyparida nigripennis* Baly.

Lorentz-Fluss IX. 1909 und Bivak-Insel, X. 1909, LORENTZ.

Es ist schwer mit BALYS Beschreibungen zu arbeiten, weil sie keinen Hinweis auf ähnliche Arten oder eine Angabe der Hauptmerkmale enthalten, und so bin ich nicht sicher, ob die vorliegenden Stücke wirklich zu der obigen Art gehören. Sie sind sehr auffällig durch weitläufig gestellte und sehr unregelmässig verteilte Punkte im mittleren Teile der äusserst fein gewirkten, fettig glänzenden Thoraxscheibe. Grösse und Körperform stimmen ungefähr mit der folgenden, weit verbreiteten Art überein, aber das Prosternum ist hinten abgestutzt, der Körper lebhaft rostrot, die Flügeldecken schwarz.

9. *Rhyparida trilineata* Baly.

Merauke und Etna-Bai 1904—05, Dr. KOCH.

Die Art ist nicht leicht zu erkennen, weil sie BALY nach einer seltenen, sehr dunkel gefärbten Abänderung benannt hat; die Normalform ist rötlich gelbbraun, Kopf und Thorax, sowie der Naht- und Seitenrand der Flügeldecken dunkler rot. Die Basis des Prosternum ist tief im Bogen ausgerandet und endet deshalb jederseits, wie bei *sternalis* Jac., in eine zahnförmige Spitze. Kopf gewirkt, wenig und fettig glänzend, die Stirn fein und nicht dicht, der Clypeus stärker punktirt. Die Stirnfurche läuft am Kopfschilde jederseits schräg nach aussen und an den Augen entlang bis auf den Hals. Thorax gewirkt, fettig glänzend, nicht dicht, fein punktirt, nach aussen wenig stärker als in der Mitte. Die Seiten divergieren von der Basis aus bis hinter die Mitte, davor konvergieren sie stark. Die Flügeldecken sind glänzend, vor

der Mitte punktirt-gestreift (die Punkte in den Streifen kräftig, dicht gestellt), dahinter bedeutend feiner in Reihen punktirt. Schenkel mässig dick, einfach. Die Art wird 6—8.5 mm. lang.

10. *Rhyparida fasciata* Baly.

Etna-Bai. Dr. KOCH 1904—05.

Die gemeinschaftliche rotgelbe Querbinde der Flügeldecken verschwindet zuletzt völlig.

11. *Rhyparida angustata* Jac.

Merauke 1904 Dr. KOCH.

Es liegt nur das ♀ vor, das einen einfachen Hinterleib und an allen Schenkeln ein äusserst kleines, schwer sichtbares Zähnchen hat.

12. *Rhyparida lineola* n. sp.

Ovata, piceo-nigra, nitidula, antennis basi, fronte utrinque, limbo prothoracis, lineis brevibus elytrorum pedibusque fulvis, his nigro-signatis, abdomine plus minusve luteo; clypeo evidenter separato, fortiter fronteque obsolete punctatis, prothorace transverso, sat crebre punctato, elytris prothorace parum latioribus, punctato-striatis, interstitiis convexiusculis, femoribus simplicibus, prosterno basi truncato. — Long. 4.5—5 mm.

Mit *Rh. pictipennis* Jac. am nächsten verwandt, etwas glänzender, viel dunkler gefärbt, der Thorax sehr deutlich punktirt. Kopf fein gewirkt, die Oberlippe und ein mehr oder weniger breiter Streifen neben den Augen gelblichrot, der Clypeus tief von der Stirn geschieden, rötlich, quer, stark punktirt, die Stirn mit einer Mittelfurche und Augenrinnen, verloschen punktirt. Thorax etwa doppelt so breit als lang, an den Seiten stark gerundet und nach vorn viel mehr als nach hinten verengt, schwarz, ringsum rot gesäumt, dieser Saum glatt, die übrige Scheibe ziemlich dicht, aber etwas ungleichmässig, aussen stärker als in der Mitte punktirt. Flügeldecken in den Schultern so breit wie der Thorax in seiner grössten Breite, bis zur Mitte leicht erweitert, gestreift, mit gewölbten Zwischenstreifen, in den Streifen vor der Mitte dicht und mässig stark, dahinter feiner punktirt, der Basalraum durch einen deutlichen, nicht besonders tiefen Quereindruck emporgehoben. Die Scheibe ist schwarz, einige, meist wenig lebhaft hervortretende kurze Längsstriche in den Zwischenstreifen rötlich gelbbraun, einer neben dem Schildchen und je zwei in den folgenden ungraden Zwischenstreifen vor und hinter dem Quereindrucke. Ausserdem ist die Schulterecke, ohne die Beule, sowie die Spitze rotgelb gefärbt. Die Unterseite ist pechschwarz, der Bauch nach den Rändern hin verschossen gelblich, die Beine lebhaft rotgelb, Schenkelspitze und Basis der Schienen an der Aussenseite (oder wenigstens eine Makel vor der Mitte) schwarz.

13. *Rhyparida scutellata* Baly.

Etna-Bai, Merauke (Dr. KOCH 1904—05).

14. *Colasposoma regulare* Jac.

Die Art wurde in Menge an der Etna-Bai und bei Merauke von Dr. KOCH gefangen, ist 6—8.5 mm lang, sehr glänzend und lebhaft gefärbt: die Oberseite leuchtend goldig-

kupferrot, oder grün bis gesättigt blau, die Unterseite dunkler, Brust und Beine metallisch grün, der Bauch schwärzlich, die 6 ersten Fühlerglieder rotbraun (das erste oft angedunkelt), die 5 stärkeren Endglieder schwarz.

15. *Phyllocharis cyanipes* F. Syst. Ent. 1775, 98.

Etna-Bai und Merauke. Dr. KOCH 1904—05.

Die Art muss nach einem frischen Stücke beschrieben worden sein, weil Fabricius nur das »abdomen nigrum, ano rufo» nennt, während bei allen reifen Exemplaren unterseits nur die Vorderbrust und ein Analsaum gelbrot gefärbt ist.

16. *Phyllocharis sinuata* Ol. Ent. V. 543.

*cyanipes* Blanch. Voy. Pôle Sud IV. 1853, p. 330.

Etna-Bai (Dr. KOCH 1904—05).

Mit den vorigen bisher als Farbenabänderung verbunden, aber gewiss nicht damit identisch, denn auf der Unterseite ist niemals die Mittel- und Hinterbrust schwarz gefärbt, sondern nur der Bauch dunkelblau, mit Ausnahme eines rotgelben Randsaumes.

Von dieser Form wurden nur 2 Stücke gefangen, die übrigen (gegen 200) gehören zu einer Abänderung (ab. *papuana*), welche der var. *cyanipennis* Baly von *Ph. cyanipes* F. täuschend ähnlich ist, aber immer eine einfarbig rotgelbe Brust besitzt, während der Bauch schwarzblau, rotgelb gesäumt ist. Kopf und Thorax sind einfarbig glänzend rotgelb, oder auf letzterem eine Mittelmakel, zuletzt zu einer sehr breiten Mittelbinde ausgedehnt, dunkelblau, violett oder grün; Flügeldecken glänzend metallisch blau, violett, grün bis schwarz, eine mehr oder weniger grosse Schulter- und Spitzenmakel rötlichgelb. Erstere ist in der Regel annähernd viereckig, letztere dreieckig.

17. *Phyllocharis bicincta* Guér.

Lorentz-Fluss, 9. II. 1907 (LORENTZ).

18. *Stethomela semiviolacea* Jac.

Digul-Fluss (Dr. KOCH 1904—1905).

Das einzige Exemplar vom Digul weicht von der ebenfalls nach einem Stücke angefertigten Beschreibung wahrscheinlich nicht spezifisch durch folgende Punkte ab: An den Fühlern sind die ersten 6 Glieder bräunlichrot, Oberlippe blassgelb, Stirn metallisch grünlichblau, die Flügeldecken vor der Mitte lebhaft kupferig goldgelb, dahinter dunkelgrün, die Ränder und die Epipleuren rot- oder grün-goldig; der grösste Teil der Brust und der Schenkel ist weinrot, mit blauem Schimmer.

19. *Stethomela variabilis* Baly.

Drei Exemplare von der Bivak-Insel, IX. 1909—I. 1910 durch LORENTZ erbeutet, lassen sich vielleicht auf diese Art beziehen. Das eine ist 9.5 mm. lang, Kopf und Flügeldecken schwarz, letztere metallisch grün angehaucht und hinter der Mitte mit einer gemeinschaftlichen roten Querbinde versehen. Diese läuft vom Seitenrande aus fast gradlinig bis an die fünfte Punktreihe nach innen und macht dann, indem sie sich etwas verengt, einen Bogen

*Yulenia plagipennis* n. sp.

Flava, nitida, antennis apicem versus infuscatis, prothorace fortiter transverso, utrinque parce punctulato et impresso, elytris sublaevibus, plaga maxima violaceo-nigra ornatis. — Long. 8 mm.

Lorentz-Fluss IX. 09. Lorentz.

Grösser als die vorige Art, viel heller gefärbt, die Fühler etwas dicker, ihr viertes Glied und jedes der folgenden etwas länger als das dritte, der Thorax doppelt so breit als lang, jederseits mit einer flachen Grube in dem fein punktierten Längsstreifen, der sich von den Vorderecken auf das Schildchen zu hinzieht. Auf jeder Flügeldecke liegt eine schwarze, violett angelaufene Makel, welche die hinteren  $\frac{2}{3}$  mit Ausschluss der Ränder einnimmt.

Hiervon wurde nur 1 Exemplar gefangen.